

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle  
VI/66/661/2  
661/2

Vorlagen-Nummer

**4592/2012**

Freigabedatum

28.05.2013

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Umgestaltung der Maastrichter Straße in Köln-Neustadt-Nord**

### Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	06.06.2013

### Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung die Ausführungsplanung gemäß dem Entwurf Nr. 110620-LP-0 (Anlagen 1 und 2) zu erstellen.

### Alternative:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung die Ausführungsplanung unter Berücksichtigung der vorhandenen Baumstandorte gemäß dem Entwurf Nr. 120918-LP-A (Anlagen 3 und 4) zu erstellen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen		530.000 _€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme		_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**Erläuterungsbericht:

Die Maastrichter Straße ist Bestandteil des städtebaulichen Masterplans Köln-Innenstadt, welcher am 05. Mai 2009 vom Rat der Stadt beschlossen wurde. Für die Maastrichter Straße als Verbindung zwischen Hohenzollernring und Brüsseler Platz sieht der Masterplan eine städtebauliche Aufwertung vor. Die Bezirksvertretung Innenstadt bat die Verwaltung am 11.03.2010 die entsprechende Ausführungsplanung für die Maastrichter Straße zu erstellen. Die folgenden Ziele sollten bei der Umgestaltung im Vordergrund stehen:

- Verbesserungen der Aufenthaltsqualität für Fußgänger durch die Verbreiterung der Gehwege
- Senkung der gefahrenen Geschwindigkeiten und Erhöhung der Verkehrssicherheit für querende Fußgänger und Radfahrer durch punktuelle Einengungen
- Stadtgestalterische Aufwertung durch die Neuaufteilung des Straßenraumes

Die Verwaltung hat im Jahre 2011 eine entsprechende Entwurfsplanung (Anlagen 1 und 2) erstellt, die alle Ziele berücksichtigt hat. Die Gehwege werden auf beiden Straßenseiten um circa 1,2 m auf eine Gesamtbreite von je 3,2 m verbreitert. Der ruhende Verkehr wird sortiert und in den baulichen Längsparkstreifen untergebracht. Den Anliegern stehen 51 öffentliche Stellplätze zur Verfügung. Der geplante Rückbau der Fahrbahn auf eine Breite von 5,5 m wird zur Steigerung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer führen.

Eine weitere Aufwertung des urbanen Straßenraumes der Maastrichter Straße wird durch die Neupflanzung von 17 Bäumen in optisch ansprechenden Baumscheiben erzielt. Die Bäume werden gegenüber den vorhandenen Standorten in einem größeren Abstand zu den Hausfassaden gepflanzt.

Diese Maßnahme bringt den gewünschten Alleecharakter eindeutiger zur Geltung. Durch die in den Bereichen der geplanten Bäume angeordneten Fahrbahneinengungen von 5,5 m auf 4,5 m und die kompaktere Gestaltung der Kreuzung mit der Brabanter Straße wird sich die Straßengestaltung insgesamt positiv auf die Senkung der gefahrenen Geschwindigkeit auswirken.

Am 24.01.2012 wurde die Planung den Anliegern im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Der Entwurf wurde grundsätzlich befürwortet. Die Fällung der vorhandenen Bäume und die Reduzierung der Anzahl der öffentlichen Stellplätze wurden allerdings unter den Teilnehmern sehr kontrovers diskutiert. Im Weiteren wurden einstimmig Fahrradabstellanlagen in ausreichender Zahl und an sinnvollen Stellen gewünscht.

Die am 06.09.2012 abgeschlossene erneute Prüfung der vorhandenen Bäume hat ergeben, dass von den Bäumen zwar keine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit ausgeht, jedoch die Standortbedingungen nach wie vor nicht optimal sind.

Die Baumpflanzungen erfolgten seinerzeit in Betonringen und als Provisorien. Die Wachstumsbedingungen sind durch den Betonring, unzureichende Bodenvorbereitung und zu geringem Abstand zu den Hausfassaden und zu Versorgungsleitungen beeinträchtigt. Die vorhandenen Bäume sind nur durch erhöhten Pflegeaufwand und regelmäßige Schnittmaßnahmen zu erhalten. Der Boden innerhalb der Betonringe ist circa 40 cm höher als die angrenzende Straßenoberfläche. Somit haben die Bäume ihre Wurzelentwicklung an dieses höhere Bodenniveau angepasst. Bei Neupflanzungen erhielten die Bäume langfristig gute Wachstumsbedingungen durch Standortvorbereitung in Baums substrat und mit Tiefenbelüftung nach den Kölner Baumpflanzstandards sowie überwiegend größeren Abstand zu den Fassaden. Für das Straßenbild ließe sich ein einheitlicher Alleecharakter entwickeln.

Um die Auswirkung, die die Beibehaltung der vorhandenen Bäume auf die Gestaltung der Maastrichter Straße hat, zu prüfen, hat die Verwaltung einen Alternativvorschlag (Anlagen 3 und 4) ausgearbeitet. Es ist grundsätzlich möglich, alle 13 vorhandenen Bäume mit den Betonringen zu erhalten. Darüber hinaus würden fünf neue dazu gepflanzt werden. In diesem Fall könnte grundsätzlich ein Alleecharakter erzielt werden, jedoch kann der langfristige Erhalt der vorhandenen Bäume in den Betonringen nicht sichergestellt werden. Nachteilig sind die punktuellen Einschränkungen der Gehwegbreite auf 1,7 m im Bereich der Bäume, die der Maßgabe der Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger nicht entsprechen. Darüber hinaus ist die optische Torwirkung der geplanten Fahrbahneinengungen durch die weiter zurückstehenden Bäume und die damit verbundene Verkehrsberuhigung wesentlich geringer als bei der Neupflanzungen. Zudem wäre eine weitere Reduzierung der öffentlichen Stellplätze von 51 auf 45 die Folge.

Zurzeit sind nur 20 Fahrradständer in diesem Bereich aufgestellt. Die Planung sieht 90 Fahrradabstellplätze vor. Unabhängig von der Entwurfsvariante kann die Anzahl der Fahrradabstellanlagen nur bei dem Verzicht auf die Kfz-Stellplätze z.B. im Bereich der Grundstückszufahrten erhöht werden.

Die Herstellung des gesamten Straßenraumes erfolgt in Vollausbau. Die Oberflächengestaltung entspricht den Vorgaben des Gestaltungshandbuchs Innenstadt und ist dem Lageplan zu entnehmen.

Das Unternehmen Rheinenergie plant für das Belgische Viertel ein Beleuchtungskonzept, bei dem die über der Fahrbahn hängenden Leuchtkörper gegen Straßenlaternen ausgetauscht werden.

Die Kosten der beiden Varianten unterscheiden sich nur unerheblich voneinander und belaufen sich gemäß der Kostenschätzung auf circa 530.000 €. Bei der Maßnahme handelt es sich unabhängig von der Variante um eine straßenbaubeitragsfähige Maßnahme nach § 8 KAG NRW.

Aus den Gründen der nachhaltigen Grünplanung und der einheitlichen, höherwertigen Gestaltung des Straßenraumes zieht die Verwaltung die ursprüngliche Planung der Alternative vor.

Anlagen